

Pastor Eckard H.Krause wurde verabschiedet

Der als Prediger und Evangelist bekannte Pastor Eckard H. Krause ist am Freitag, 29. Februar 2008, in einem festlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet worden. In der mit etwa 240 Personen gut gefüllten Kreuzkirche in Hannover betonte Landessuperintendent Dr. Burkhard Krause, dass zum missionarischen Auftrag der Kirche wesensmäßig auch die Evangelisation gehöre. Pastor Krause hat sich für eben diese Aufgabe leidenschaftlich eingesetzt.

Auch durch die musikalischen Beiträge von Beate Ling (Gesang), Hans Werner Scharnowski (Keyboard) und zwei Brüdern Eckard Krauses wurde der Gottesdienst zu einem schönen und eindrücklichen Erlebnis.

Oberlandeskirchenrat Hans Christian Brandy würdigte den dienstlichen Einsatz von Pastor Krause und beschrieb dessen Werdegang, bevor er ihn offiziell von seinen Aufgaben entpflichtete.

Der am 20. Februar 1943 geborene Eckard Krause absolvierte nach abgeschlossener Berufsausbildung als Großhandelskaufmann und beruflicher Praxis als Teppichfachverkäufer die theologische Ausbildung der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. 1966 begann er seinen Dienst als Kreisjugendwart in Elze und konnte dort eine große missionarische Jugendarbeit aufbauen. 1967 heiratete er. Aus der Ehe mit Irmgard, die ihn all die Jahre sehr engagiert unterstützte, gingen zwei Kinder hervor.

1970 wurde Eckard Krause als Diakon zur Mitarbeit in der Volksmission berufen. Sein Dienstsitz war Hermannsburg. Seine Tätigkeit als „Volksmissionar“ umfasste evangelistische Vorträge vor Jugendlichen und Studierenden, thematische Abendreihen in Gemeinden sowie Freizeitarbeit und seelsorgerliche Begleitung. Mit seiner rhetorischen Begabung und seiner leidenschaftlichen Ausstrahlung verstand er es, Menschen auf Großveranstaltungen zu fesseln und in evangelischer Freiheit zum Glauben einzuladen. Auf Zeltevangelisationen und evangelistischen Abenden in Gemeinden erhielten viele Menschen wichtige Anstöße zu ersten Glaubensschritten. Seine Bekanntheit wuchs weit über die Grenzen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers hinaus. Letzteres wurde auch an der Zahl und den zum Teil von weit her angereisten Gästen bei seiner Verabschiedung sichtbar.

1971 begann Eckard Krause zusammen mit Seminaristen aus Hermannsburg die Arbeit im Haus Lutterloh. Das Besondere daran war das Model der „Hausgemeinde“. Junge Leute leben und arbeiten für ein Jahr zusammen, werden geschult, geistlich begleitet und geben in Andachten und thematischen Einheiten etwas von ihrem Glauben an die Gäste weiter. Im vom damaligen Leiter der Missionarischen Dienste, Pastor Gerhard Bruns gegründeten Freundeskreis Missionarischer Dienste (FMD) fand Eckard Krause 1976 eine neue Plattform für sein Anliegen, das er mit Freunden teilte. Später übernahm Pastor Krause zeitweise auch die Leitung des FMD. In Hanstedt I konnte der Freundeskreis dank großzügiger Spender und Unterstützung der Landeskirche ein Jahr später die alte Dorfschule erwerben und ausbauen. 1978 wurde das Missionarische Zentrum Hanstedt eingeweiht. Wieder bekam es sein Profil als „Tagungshaus mit Herz“ und wurde und wird gestaltet durch die Hausgemeinde und hauptamtlich Mitarbeitende. Inzwischen ist die Arbeit des Missionarischen Zentrums mit über 14.000 Übernachtungen jährlich enorm gewachsen.

In Verbindung mit dem ELM begann und förderte Pastor Krause seit 1979 auch die Verbindung zu einer südindischen Kirche, der GSELC. So wurden und werden bis heute Erfahrungen der Ökumene und Volksmission in Hanstedt miteinander verbunden.

Eckard Krause hat 1975 die Möglichkeit wahrgenommen, sich über Weiterbildung zum Pfarramt zu qualifizieren. Nach einem Vikariat in Soltau wurde er 1978 zum Pfarrverwalter in Hanstedt I ernannt und dort im Jahr darauf als Pastor ordiniert. Bis 1987 war er dann Pastor der Kirchengemeinde und Leiter des Missionarischen Zentrums. Parallel dazu bereiste er weiterhin viele Gemeinden und seine Begabung als Prediger wurde häufig abgerufen.

Um dem gerecht zu werden, wurde er 1987 wieder zur Arbeit im Rahmen der Missionarischen Dienste berufen. Hanstedt I blieb bis 2006 sein Wohnort. Nach Abgabe des Vorsitzes im FMD erfolgte dann der Umzug nach Lüneburg.

Seine große Leidenschaft galt und gilt der evangelistischen Verkündigung, die von den großen Taten Gottes so erzählt, dass sich Menschen von der Liebe dieses in Christus heruntergekommenen Gottes ergreifen lassen können. Mit unterschiedlichen Themen variierte er sein zentrales Thema, suchte dabei auch den Dialog mit Kunst, Kultur und anderen Religionen. Bis in die Gegenwart wird er für Vorträge unter Studierenden angefragt. Er versteht es nach wie vor, junge Menschen persönlich anzusprechen, abzuholen und Faszination für Glauben zu wecken. Vital, zugewandt, offen und herzlich ist sein Kommunikations- und Vortragsstil.

Eckard Krause hat in seiner beruflichen Tätigkeit acht Leiter des volksmissionarischen Amtes bzw. der Missionarische Dienste der Ev.-luth. Landeskirche erlebt. Sie alle standen je auf ihre Weise vor der Herausforderung, landeskirchliche Strukturen mit dem Charisma des Wanderpredigers zu vereinen. Ab dem 1. März 2008 findet Eckard Krause die Grenze seiner Freiheit jenseits kirchlicher Dienstanweisungen. Dies sei ihm mit einem großen Dankeschön für 42 engagierte Berufsjahre in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und seinen evangelistischen Dienst von Herzen gegönnt.

Diesen Dank brachten viele der Gäste beim an den Gottesdienst anschließenden Empfang im Haus kirchlicher Dienste deutlich zum Ausdruck. Vor allem persönliche Dankesworte für Anstöße zum Glauben prägten die Grußworte von Freunden und Vertretern aus Freundeskreisen und Gemeinden. Mit einem Imbiss und vielen Begegnungen ging die Entpflichtung eines beachtenswerten Mitarbeiters zu Ende. Eine radikale Verabschiedung war es nicht, denn, wie Herr Brandy sagte: „Ein von Gott geschenktes Charisma hält sich nicht an Pensionsgrenzen.“

Artikel:

Hermann Brünjes / Philip Elhaus